

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach dem Wortlaut wäre der Vertrag von Focşani am 15. Dezember durch den ihm folgenden von Brest-Litowsk, der sich ausdrücklich auf alle Russenfronten bezog, schon aufgehoben worden. Dessen Rechtskraft lehnte aber Schtscherbatschew, wie er am 23. Dezember dem GFM. Mackensen mitteilte, ab, da in Brest-Litowsk ohne Einverständnis und ohne Teilnahme des rumänischen Oberkommandos verhandelt worden sei; für die zwischen dem Dniester und dem Schwarzen Meere stehenden Russen wie für die Rumänen gelte nur das Abkommen von Focşani. Die öst.-ung. und die deutsche Heeresleitung konnten diese Auffassung zwar den Rumänen zubilligen, hinsichtlich der Russen sollte die Frage in Brest-Litowsk geklärt werden.

Zwischen Krieg und Frieden

(Mitte November bis Ende Dezember)

Hiezu Beilage 34

Während das Hauptbestreben der Mittelmächte dahin zielte, den Krieg gegen Rußland beizulegen, wurden die von beiden Heeresleitungen angeordneten Truppenabsendungen und der dadurch bedingte Wechsel in der Besetzung der Ostfront fortgesetzt. Rücksichten auf den Feind konnten nicht mehr hinderlich wirken, den raschen Ablauf hemmte vielmehr der Zustand der Bahnen. Denn der Ausbau und die Leistungsfähigkeit der in Siebenbürgen und in der Bukowina (S. 396) endenden Strecken hatten noch nicht das wünschenswerte Maß erreicht. Der mehrjährige Krieg hatte Güte und Zahl des Fahrparkes stark herabgemindert; außerdem war zurzeit die große Offensive gegen Italien im Gange.

Die Heeresfront Erzherzog Joseph gab zunächst Mitte November die bayr. KD. an die Heeresgruppe Mackensen ab. Um die Ablösungen zu erleichtern (S. 727), wies GdI. Arz vom südwestlichen Kriegstheater noch die 187. LstIBrig. und das Gruppenkmdo. Kosak (S. 675 und 670), ferner das XII. Korpskmdo. zu, das von der Heeresgruppe Woysch aus dem Raum von Baranowicze herangeholt wurde. Gleichzeitig aber wurde die Absicht angedeutet, der Heeresfront weitere Kräfte zu entziehen, falls die Streitmacht der Russen weiterhin abgebaut werde. Diese lösten, wie schon seit längerem festgestellt wurde, die im Frühjahr neuerrichteten Divisionen wieder auf; zudem entschwanden den Kampftruppen mit der sinkenden Manneszucht zahlreiche Fahnen-